

Foto: Stella Chivwese

Tiroler Landesmuseum
Bibliothek
Museumstraße 15
6020 Innsbruck

OPERIA

PROGRAMM MAI 91

Programmzeitung 8 • 90/91

ZIMBABWE
NAMIBIA
T. A. G. E
1.-5.5. 91

ZIMBABWE-NAMIBIA TAGE 1.5. - 5.5. 1991

148102/27

- **STELLA CHIWESHE & THE EARTHQUAKE** •
- **AMAKHOSI THEATRE** • **RUTH WEISS** •
- **FRONTLINE FILM FESTIVAL** •

Wenn sie Gelegenheit haben, singen die BewohnerInnen des Südlichen Afrika allen, die zuhören mögen, ihren Blues. „Unsere Region ist in Aufruhr“ geht der Chorus. Seit Jahrzehnten leben diese Menschen mit Tod, Hunger, Krieg, alltäglichen Schwierigkeiten, Menschenrechtsverletzungen und unbedeutenden Fortschritten. Noch immer ist das Südliche Afrika ein dreifach geplagter Subkontinent: politisch,

sozial und ökonomisch; aber die 50 Völker, die in der Region leben, haben durch die jüngsten politischen Veränderungen Hoffnung geschöpft. Zimbabwe und Namibia sind beides „junge, unabhängige Länder“. Zehn Jahre nach Zimbabwes und ein Jahr nachdem Namibia die politische Unabhängigkeit erlangt hat, wird bei uns nicht gefeiert, jedoch die Chance des Zusammentreffens und

Kennenlernens gegeben. Musik, Theater, Literatur und Filme aus dem Südlichen Afrika mit Schwerpunkt Zimbabwe und Namibia sollen zur Vertiefung unseres Wissens und zum Verständnis der Lage dieser Region beitragen. Organisiert wurde diese Schwerpunktreihe in Zusammenarbeit mit dem Circus Theater Federlos (CH) und erstmals haben wir die österreichweite Koordination für ein Projekt übernommen,

das neben Innsbruck auch in Dornbirn, Salzburg, Linz und Wien stattfinden wird. Eine Broschüre mit Hintergrundinformationen und detailliertem Programm ist bereits erschienen und kann jederzeit über unser Büro bezogen werden.



FRONTLINE FILM FESTIVAL Auswahlshow

1990 fand in Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe, das erste FRONTLINE FILM FESTIVAL statt, das von zentraler Bedeutung für das Filmschaffen der letzten Jahre im Südlichen Afrika wurde. Es bot eine Möglichkeit, die regionale und kontinentale Zusammenarbeit zu fördern, und daraus entstand der Versuch, ein regionales Verleihnetz aufzubauen. Einige der am FRONTLINE FILM FESTIVAL gezeigten Filme und Videos werden nun auch bei uns zu sehen sein.

mi • 1 • 5 VIDEOS auf Großbildleinwand (im Utopia)

17.30 Welcome Home Comrades Namibia
18.30 The Limpopo Line, Zimbabwe
19.30 Saamstaan, Namibia

so • 5 • 5 16mm-Filme im Cinematograph Museumstraße 31

18.00 Mama Tumaini, Tansania • Arusi Ya Mariamu, Tansania
20.00 O Tempo Dos Leopardos, Mocambique
22.00 Mbira: Spirit Of The People, Zimbabwe • Corridors Of Freedom, Zimbabwe
24.00 Nelesita, Angola
Zur Stärkung für diese lange Filmnacht gibt's im Kinofoyer Imbisse und Getränke



zeigte, was ich während der drei Monate gemalt hatte. Geladene Gäste waren alle Leute, die ich während dieser Zeit kennengelernt hatte.“

2. Teil - Rom

Im September 90 fuhr sie für drei Wochen nach Rom mit der Idee im Kopf, die afrikanischen Straßenhändler zu malen. Die Keilrahmen, die Ölmalerei, die Pinsel und die Glaspalette: ein ganzes Atelier im Koffer. „Eine Tasche mit der Dokumentation über Maiduguri, den Neocolor und dem Skizzenblock hängt schwer an meiner Schulter, wenn ich durch die Straßen

gehe. So wie die senegalesischen Straßenhändler trage ich das, was ich zum Arbeiten brauche, mit mir herum. Ihr Arbeitsplatz sind die U-Bahn-Schächte, der Flohmarkt, die Galerien, wo die Touristen flanieren. Durch das tägliche Zeichnen erfahre ich sinnlich ihre Umgebung. Als ich sie frage, ob es ihnen hier besser gefalle als in Dakar, verneinen sie heftig: „Non, ici, c'est seulement pour le travail.“ Über die Beschäftigung mit ihrem Alltag entdecke ich Rom von einer mir unbekanntem Seite. Ich sehe eine Stadt im Halbschatten, da wo die Nahtstellen zweier Kulturen sich berühren.“

Ausstellungsdauer: 30.4. - 11.5. 1991

di • 30 • 4

20.00

Ausstellungs eröffnung **Manù Hophan** Das Malatelier aus dem Koffer

Manù Hophan, geb. 1956 lebt und arbeitet als Malerin in Zürich. „Das Malatelier aus dem Koffer“ entstand 1989/90 und gliedert sich in zwei Teile.

1. Teil - Maiduguri

Im Winter 89/90 war Manù Hophan für 3 Monate in Maiduguri (Nord-Nigeria), um zu malen. Daneben gab sie Malunterricht an der dortigen Universität am Department of Creative Arts. „Ich wollte Menschen malen. Leute zu finden, die sich einfach so porträtieren ließen, war nicht einfach. Es brauchte Geduld und eine fast chamäleonartige Flexibilität auf beiden Seiten, um sich den verschiedenen Umständen anzupassen. So zeichnete ich die einen mitten auf der Straße, zu den andern ging ich nach Hause, andere wiederum kamen zu mir. Dadurch kannte ich mit der Zeit Leute aus allen Schichten. Am Ende meines Aufenthaltes machte ich eine Ausstellung, die

mi • 1 • 5 20.30

Lesung und Gespräch mit **RUTH WEISS**

Ruth Weiss, 1924 in Fürth (D) geboren, ist Journalistin und Schriftstellerin. Als Kind jüdischer Eltern mußte ihre Familie während der Herrschaft der Nationalsozialisten aus Deutschland fliehen und wuchs in Südafrika auf. Dort wurde sie mit einem nicht weniger schlimmen Rassismus, der Apartheid, konfrontiert. Ihr berufliches Wirken als Journalistin ist eng mit dem Widerstandskampf der schwarzen Afrikaner gegen das weiße Regime verbunden. Ihr Engagement galt und gilt den unterdrückten Völkern des Südlichen Afrika, wo sie mehr als vierzig Jahre ihres Lebens verbrachte. Ihre umfassenden Kenntnisse der politischen Lage Südafrikas haben sie zu einer der wichtigsten Autorinnen und Publizistinnen über diese Region werden lassen. Sie mußte

Südafrika verlassen und lebte bis 1986 in Harare/Zimbabwe. Heute lebt Ruth Weiss als freiberufliche Journalistin in London. Ruth Weiss wird den Abend mit einer Lesung aus ihren Büchern „Frauen gegen Apartheid“, „Die Frauen von Zimbabwe“, „Menschen werfen Schatten“ und „Ein Lied ohne Musik“ gestalten und im anschließenden Gespräch aktuelle Informationen zum Südlichen Afrika bieten.

Weiters sind in deutscher Sprache von ihr erschienen: „Afrika den Europaern mit Ko-Autor“, „Mandelas zornige Erben“ (mit Ko-Autorin), „Die Saat geht auf“, „Feresia“ (ein Kinderbuch über Zimbabwe) und „Wir sind alle Südafrikaner“.

do • 2 • 5 20.30

STELLA CHIWESHE & THE EARTHQUAKE

„Heavy Mbira Sound“

Den Schwerpunkt in musikalischer Hinsicht bilden **STELLA CHIWESHE** und ihre Band **THE EARTHQUAKE**. Künstlerische Extraklasse verkörperte Zimbabwe's bedeutendste Sängerin als Solotänzerin der „National Dance Company of Zimbabwe“, als Komponistin und Interpretin von mehr als zwanzig Mbira-Singles (eine davon vergoldet) in ihrem Heimatland und als Schauspielerin in der Rolle der zimbabwischen Nationalheldin Mbuya Nehanda. Charakteristisch für Stella Chiweshe ist die Mbira, ein traditionelles Instrument aus Zimbabwe, bei dem plattgeschlagene Nägel mit Muscheln, auf ein Brett gespannt und in hohle Kürbisse gestellt werden. Die Nägel werden angeschlagen und erzeugen einen Sound, der entfernt an ein Xylophon erinnert. Stella erlernte das Mbira-Spiel, das bis dahin nur Männern vorbehalten blieb. Sie spielte bei Hochzeiten, Zeremonien, Beerdigungen, Regenritualen

und sonstigen Feierlichkeiten. Auf der Suche nach „starken“ Tönen stieß sie auf Marimba, Schlagzeug, E-Baß und -Gitarre, die sie und ihre Musiker benutzen, um „die Ohren für Mbira zu öffnen“ und „der in Zimbabwes Discos und Hotelbars gespielten, westlichen Musik das Fürchten und den ZimbabwerInnen den Stolz auf die eigene Musik zu lehren.“ Mit ihrem ersten Album „**Ambuya**“ (1988) erlangten Stella Chiweshe & The Earthquake internationale Bekanntheit. Auf Piranha Records, Berlin, erschien jetzt ihre zweite LP, „**Chisi**“, mit der sie ihrem Ziel „Heavy Mbira Sound“ zu machen, einen weiteren Schritt näher gekommen ist.

In Österreich tritt Stella Chiweshe mit ihrer Band The Earthquake auf. Die sieben Musiker spielen neben traditionellen Instrumenten (Marimba, Mbira, afrikanische Trommel) auch Bass, Schlagzeug und Gitarre.

fr • 3 • 5 20.30

AMAKHOSI THEATRE PRODUCTION

„Stitsha“

Das AMAKHOSI THEATRE, das direkt aus den Townships in Bulawayo, und zwar aus einem Karate-Club, hervorgegangen ist, zählt mittlerweile zu den wichtigsten Theatergruppen Zimbabwes. Mit mehr als zehn eigenen Stücken, in denen verschiedene Bereiche des sozialen Lebens thematisiert werden, versteht sich Amakhosi als ein im Volk verankertes Theater. Mit „**Nansi le ndada**“ gelang ihnen 1985 der Durchbruch, ausgedehnte Tourneen und diverse Preise und Auszeichnungen folgten. Nach Europa kommen sie mit ihrem neuen Stück „**Stitsha**“, in dessen Mittelpunkt der

Kampf einer jungen Frau für ein eigenständiges Leben steht, wobei Amakhosi weitere brennende Probleme Zimbabwes im Stück behandeln, wie etwa die Landfrage, Arbeitslosigkeit, das mangelnde Bildungswesen oder Folgen des Bürgerkriegs. Auch formal setzt sich das Stück aus verschiedenen Elementen zusammen. Traditionelles wie Tanz, Lieder, Trommeln und Poesie wird verbunden mit Dialogen und Drama. „Stitsha“ wird in Zimbabwe in Ndebele gesprochen, auf der Osterreichtournee in Englisch. Übersetzungen der Ndebele Liedertexte werden jeweils vor Beginn der Aufführung verteilt.

sa • 4 • 5 20.30

Benefizkonzert

der Anti-Apartheid-Bewegung Tirol für den

NELSON MANDELA FONDS

Die Stunde der Befreiung in Südafrika ist in den vergangenen Monaten ein großes Stück näher gerückt. Nicht nur der jahrzehntelange Widerstand, sondern auch die internationale Solidarität hat das rassistische Regime der Apartheid zu den vergangenen Reformschritten gezwungen. Aus diesen Gründen wäre es gerade jetzt sehr verfrüht, den Druck auf das Regime zu lockern. Gleichzeitig sollte die demokratische Opposition in Südafrika, allen voran der ANC, verstärkt unterstützt werden; nicht nur bei ihrer Rolle in den Vorverhandlungen, sondern sie sollten auch finanziell die Möglichkeit haben, eine legale Politik weiterzubetreiben (mit Büros, Organisationen, Bildung usw.). Mit diesen Überlegungen hat die Anti-

Apartheid-Bewegung in Österreich den NELSON MANDELA FONDS für ein demokratisches, nicht-rassistisches Südafrika ins Leben gerufen. Am Benefizkonzert im UTOPIA, dessen Gesamterlös dem Fonds zugute kommt, beteiligen sich u.a. **MEHR ODER WENIGER** (Hugo Ortner-alto sax, Clemens Ebenbichler-tenor sax, Stefan Wolf-Gitarre, Martin Eiter-Keyboards, Andreas Mayerl-Bass, Johannes Rohregger-Schlagzeug) und **ALLEN FELIX** (Hansjörg Trabesiner-Gitarre u. Gesang, Diether Becke-Bass u. Gesang, Heli Maier-Gitarre u. Gesang, Louis Goldblum-Schlagzeug).

Spendenkonto des Nelson Mandela Fonds: P.S.K., Ktonr. 7009.200



band aus Leeds ist seit ihrer Gründung 1977 unendlich viel geschrieben worden. Von der jetzigen Besetzung - die bereits seit mehreren Jahren Kontinuität beweist - sind nur Jon Langford und Tom Greenhalgh von Anfang an dabei. 1979 erschien die Debut-LP „The Quality Of Mercy“, ein Album voller politisch engagierter Punk-Minimalisten. Der Stil wandelte sich aber sehr bald über Bläserarrangements bis hin zu Dub-Klängen à la Adrian Sherwood. Während der Aufnahmen zu der LP „The Mekons Story“ änderte sich der Sound allmählich zu einer eher Country/Folk-lastigen Rockmusik. „Whirlpool überraschender Angriffe gegen gewohnte Hör-

mo • 6 • 5 20.30
THE MEKONS

„Dynamische Rock-Qualität, brodelnde Folk-Blues-Poesie und zischende Gitarren-Aufschreie mit dem unverwechselbaren Blues-Fieber“ veranlaßten ME/Sounds, die letzte LP der MEKONS mit dem Titel „Mekons Rock'n'Roll“ (1989) mit der Höchstwertung auszuzeichnen. Mit dem eben veröffentlichten Album „**The Curse Of The Mekons**“ haben sie einmal mehr bewiesen, daß der einst von Lester Bangs gefällte Spruch „die revolutionärste Band der Rockgeschichte“ nach wie vor zutreffend ist. Über die Geschichte dieser Kult-

gewohnheiten“, wie Zitty/Berlin die Musik beschrieb. Zu den Konzerten, die man nicht verpassen sollte, gehören seit vielen Jahren die Auftritte der MEKONS. Ihre Spielfreude kennt keine Grenzen und ständig lassen sie sich neue Überraschungen einfallen, mit denen sie ihr Publikum begeistern. Als legendär gilt mittlerweile ihr Auftritt in der Hamburger Markthalle 1989, als sie von einem tobenden Publikum auch noch für eine achte Zugabe aus der Garderobe geholt wurden und als Zeichen der Wertschätzung Silbermünzen auf die Bühne flogen.

sa • 11 • 5 20.30
JOE MALINGA & SOUTHERN AFRICA FORCE

African-Jazz

Der 1949 in Swaziland (Südafrika) geborene Saxophonist, Komponist und Percussionist Joe Malinga lebt abwechselnd in Innsbruck und Amsterdam. Malinga „is reared on a rich repertoire of rhythm ... in a world-embracing music where jazz-styled swing and improvisation is one key element, and big-band jazz for dancing one prime influence“ sodas Down Beat.

beeinflusst von der Musik Südafrikas, von Komponisten wie McKay Davashe, Kippie Moeketsi, Tete Mbambisa, Gideon Nxumalooder Bra Zakes Nkosi und geprägt vom politischen System seiner Heimat ist Malingas Musik mit ein Ausdruck der afrikanischen Menschen gegen Unterdrückung und für die nationale Befreiung. Sein Anliegen, das er mit seiner künstlerischen Arbeit verfolgt, ist es, kulturellen Austausch und gegenseitiges Verstehen zu fördern. „I am telling stories like children play in the streets of Johannesburg“. Seine „Geschichten“ sind fröhlich-lebhaft bis besinnlich-melancholisch, ausschlagge-

band für ihn und letztendlich dem Publikum ist „the feeling, the spirit“ und das stimmt meistens, wenn Joe Malinga und seine Southern Africa Force ihre musikalische Botschaft, in einer Einheit aus pulsierendem Klang, treibendem Rhythmus und afrikanischen Jazz zum Besten geben.



Ein bemerkenswertes Musikerlebnis wird das Utopia heimsuchen. Fred Frith ist nach seinen SKELETON CREW Auftritten und seinem Duo-Konzert mit Mia Zabelka anlässlich des Filmstarts von STEP ACROSS THE BORDER im Oktober 90 wieder in Innsbruck. Diesmal mit Band, in großer Besetzung. Jener Band, die Fred Frith selbst wohl als sein „komplettes“ Projekt betrachten mag. Seit drei Jahren arbeitet er mit diesen seinen Musikkollegen und -kollegin an **KEEP THE DOG**, dies sich zur Aufgabe gemacht haben, die Vielfalt der Musik, die Fred Frith in den letzten 10 Jahren (vor allem im Studio) auf Platte konservierte, endlich auszupacken und auf der

mit **BUGA UP**. **CHARLES HAYWARD**, der Engländer in der Band, am Schlagzeug. Mit Fred verbindet ihn seit **Henry Cow** eine ständige musikalische Begleitung und Beobachtung. In Innsbruck war Charles Hayward des öfteren mit **Camberwell Now** zu sehen. **BOB OSTERTAG**, mit dem Frith „seinerzeit“ Rift Records, eines der wichtigsten neo-musikalischen Fundgruben, gründete. Bob Ostertag machte dazwischen aber auch musikalische Pausen, um für 10 Jahre in Zentralamerika (El Salvador, Nicaragua) als Journalist zu arbeiten. Mit dem jüngst bei RECREC in Zürich veröffentlichten Album

mi • 8 • 5 20.30
FRED FRITH & KEEP THE DOG



Bühne zu spielen. **KEEP THE DOG** will aber weder eine Retrospektive, noch eine historische Aufarbeitung von Fred Frith's Musik sein. „Es sind zum großen Teil Stücke, die ich in den letzten 10 Jahren auf Platten wie „Gravity“, „Speechless“, „Technology of Tears“ oder mit der Gruppe „Art Bears“ aufgenommen habe, die ich aber noch nie live aufgeführt habe.“

FRED FRITH, Violinist, Gitarrist, Schlagzeuger ist nicht nur einer der wichtigsten Musiker der improvisierten Musik sondern auch ein gefragter Komponist und Songwriter. Er spielte u. a. mit **Phil Minton**, **John Zorn**, **Naked City**, **Curlew**, **Chris Cutler**, **Massacre**, **David Moss**, **Brian Eno**, **Guy Kulesevek**, **Lol Coxhill** - eine Liste, die sich beliebig fortsetzen ließe.

Seine MitmusikerInnen prägen entscheidend die Bühnenversion von Fred Frith's Kompositionen. **ZEENA PARKINS**, die mit Fred Frith bei **Skeleton Crew**, in Innsbruck auch mit **No Safety** gespielt hat - Harfe, aber elektrisch, Akkordeon und Keyboards.

RENE LUSSIER, der „apokalyptische“ Gitarrist aus Quebec, Kanada, ein wahrlich abenteuerlich-begeisterter Typ und Musiker, gastierte im Utopia bereits

„Sooner or later“ erregte der Computer- und Sampling Spezialist **Bob Ostertag** großes Aufsehen. **EDMON HOSDIKAN** am Saxophon ist der „jüngste“ Musiker in der Band. Beim heurigen Taktlos Festival in der Schweiz gab er sein Debut bei **KEEP THE DOG**.

Die Musik der Band ist - zum Teil - im Film **STEP ACROSS THE BORDER** zu hören. Im Film sind es vor allem Probeaufnahmen, auf der Bühne ist sie kraftvoll, dennoch soweit zurückhaltend, damit sie möglichst perfekt sein kann und dadurch wiederum jene Freiheit findet, selbst auszubrechen und so den Sinn der Musik erfüllt, dereitwegen sie geschrieben wurde - Spaß zu haben, zu lachen, wild zu sein und leben zu wollen. Fred Frith ist der lachende „Wahnsinnsgitarrist“, der zarte Streichler seiner geliebten Violine, um sie dann gleich wieder kreischen zu lassen...und immer noch lacht. Der ernstzunehmende verspielte Komponist führt seine Werke auf, dirigiert und spielt selbst; **KEEP THE DOG** wird garantiert begeistern.

Der Cinematograph zeigt nochmals, vom 24. - 27.4. (22.30 Uhr), den Musikfilm STEP ACROSS THE BORDER.

in Innsbruck auf 88.85 MHz
Wenn Sie wissen wollen, wann in Innsbruck was tut, sollten Sie uns hören!
ANTENNE AUSTRIA

fr • 10 • 5

14.00 Schulvorstellung
20.30 Abendvorstellung

Das Kreuz mit der Liebe

Eine heldenlose Geschichte für Jugendliche (ab 13) und Erwachsene
Das „Theater der Figur“ aus Nenzing in Vorarlberg, beschäftigt sich seit 1983 konsequent mit Kinder- und Jugendtheater. Aus der zweiten Produktion, in der die Zusammenarbeit mit Betroffe-

nen, in diesem Fall Jugendliche und Erwachsene, die Grundlage bildet, ist dieses Stück entstanden, als Abfolge authentischer Aussagen und schrittstellerischer Reflexionen. Die Gruppe zum Stück: „Die Entwicklung von Liebe und Sexualität im Spannungsfeld gesellschaftlicher Moralvorstellungen führt zweifellos zu Kollisionen und Widersprüchen. Das „Kreuz mit der Liebe“ setzt sich besonders mit diesen Widersprüchen auseinander, die, wenn sie sichtbar werden, vielleicht zum Gespräch junger Menschen und Erwachsener zu diesem Thema in einer Zeit der Suche nach eigener Identität, nach dem Umgang mit Sexualität und der Partnersuche, beitragen.“



do • 16 • 5 20.30
DIE INTERPRETEN „Bayern-Jazz“



„Die Interpreten stehen mit links herumgedachten Instrumental-Versionen bayrischer Volkslieder, so wie einst der Valentin vor der Welt stand. Und wie der Valentin sägen sie ein bißchen an den Eckpfosten einer allzu festgefahrenen Welt“

Mit ihrer eigenwilligen, vom Jazz beeinflussten freien Musik blasen **DIE INTERPRETEN** der falschen Gemütlichkeit der Volksmusik sowie deren „heuchlerischen Interpreten“ gehörig den Marsch. Ein Heidenspaß für Moik-Gegner!

Thomas Binegger (Tenorsaxophon, Flöte, Okarina, Klarinette), **Andreas Koll** (Bariton- und Altsaxophon, Flöte, Akkordeon) und **Erwin Rehling** (Percussion, Xylphon, Glocken) lieben den Jazz, aber spielen (mit) bayrische(r) Volksmusik; freilich anders als die

„Wildecker Herzbuam“. Ihre Improvisationen geben den „Traditionals“ ihre Frische und Frechheit, spontane Lebensfreude, Aufbegehrens-Lust und anarchische Hinterfragigkeit zurück. Vornehmlich schöpfen sie aus dem „Leibhaftigen Liederbuch“ vom Fandler Wastl und den „Altbayrischen Volksliedern“ von Kiem Pauli, zerlegen dieses und zimmern sich, mit Free-Jazz Unterbau, ein eigenes Begriffsdach zusammen, das am ehesten als „Jazz-interpretationen über bayrische Volksliedthemen“ definiert werden könnte und dennoch „klemmen sämtliche Schubladen, in die man sie stecken will. Sie verhunzen nicht die Volksmusik, sondern wollen sie retten mit einer Radikalkur... Ihr hinterfragter Charme tut gut.“ (Neuburger Rundschau)

mi • 15 • 5 20.30
Literatur & Musik Das Morrison Versteck-Spiel

Peter Henisch liest, **Woody Schabata** (Marimba), **Hans Zinkl** (Gitarre) & **Herbert Pichler** (Keyboards) machen Musik

Das Morrison Versteck-Spiel ist kein Theater, sondern - so die Beteiligten - ein „produktiv-assoziatives Teamwork von Literatur & Musik“ und gelangt am 13. Mai im Wiener Schauspielhaus zur Welt-Uraufführung.

Zum Buch: Drei Jahre lang arbeitete Peter Henisch an seinem neuen Roman „**Morrisons Versteck**“ (erschienen im März 91 im Residenz-Verlag), verarbeitete alles, was er an Material über Jim Morrison aufreiben konnte. Morrisons Versteck ist jedoch kein Roman über Jim Morrison. Peter Henisch verwendet den Mythos um den legendären Sänger von THE DOORS, der - so die offizielle Version über seinen Abgang - am 3. Juli 1971 in einer Badewanne in Paris an Herzversagen gestorben ist, als Spielmaterial. Ausgehend von den Modellen der Vampirgeschichten und der Rockbiographie entsteht ein beziehungsreiches Geflecht von Parodie und Ernst, Phantasie und Realität, Ironie und tieferer Bedeutung.

Zum Versteck-Spiel: In etwa demselben Verhältnis, indem der Roman von Figur und Mythos Jim Morrisons ausgehend, zu einer nicht unironischen Geistreise über die verschieden gestalteten Landschaften der literarischen Moderne abhebt, tut das die

Musik im Spannungsfeld zwischen Motiven der DOORS und der musikalischen Moderne.

Zum Autor: **Peter Henisch**, geb. 1943 in Wien, seit 1970 freier Schriftsteller, ist bekannt geworden mit Büchern wie „Vom Baronkarl“, „Die kleine Figur meines Vaters“, „Der Mai ist vorbei“, „Bali oder Swoboda steigt aus“, „Pepi Prohoda Prophet“, „Steins Paranoia“ oder dem Lyrikband „Hamlet, Hiob, Heine“.

Zu den Musikern: **Woody Schabata**, in der Musikerszene seit Jahren ein Begriff - Zusammenarbeit mit dem Vienna Art Orchestra, Baden Powell, den Wiener Symphonikern u. a. genießt einen Ruf als einer der besten Marimbaphonisten Europas. **Hans Zinkl** spielt seit dem ersten gemeinsamen Auftritt in Wiesen immer wieder mit Schabata im Duo und ist inzwischen musikalischer Leiter des Projektpraktikums am Institut f. Theaterwissenschaft der Universität Mainz.

Herbert Pichler, nach seinem Studium an der Jazzakademie in Graz hauptsächlich Studiomusiker, freier Mitarbeiter des ORF und unter Vertrag bei den Vereinigten Bühnen Wiens. Zusammenarbeit u.a. mit Tooz Thielemans, Bill Dobbins und Lee Konitz.

DIE BUCHHANDLUNG MIT TRADITION - IHR PARTNER FÜR BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN
BESUCHEN SIE UNS!
WIR HABEN VON MO-FR 8.30-18 UHR SA 8.30-12.30 UHR DURCHGEHEND GEÖFFNET
UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG • A-6021 INNSBRUCK MUSEUMSTRASSE 4 • ☎ 0 512/59 5 05-0 • FAX 59 5 05-38

fr • 12 • 5 20.30
DER VOLZ im Solo
ATTWENGER'S
 und **verstärkte Volksmusik**
 Polka, Lanla, Schleimiga

ATTWENGER
 Der Standard bezeichnet sie „als die vielleicht erfrischendste und originellste Band“, der Falter zählt sie zu „den meistbejubelsten, aber auch am meisten diskutierten Bands“ Österreichs. Und dabei spielen sie Volksmusik, die landauf und -ab überall zu hören, täglich aus dem Äther dröhnt und der wir (die von der sogenannten „Szene“) oft erstmal ablehnend gegenüberstehen. „Ein Grund, warum Volksmusik vielen nur schwer verständlich ist, liegt darin, daß schon allein viele, die Volksmusik hören oder selbst spielen, einfach nicht akzeptieren wollen, daß sich diese Musik ständig verändert. Man geht immer von sogenannten „authentischer“ Volksmusik aus. Dieser Begriff ist genauso absurd wie das Attribut „echt“ oder sonstwas“. Markus Binder ist ein Teil des oberösterreichischen Duos ATTWENGER, die es geschafft haben, Volksmusik „abseits von dümmlichen Jodl- und Monstrositäten mit Elementen gegenwärtiger musi-

kalischer Strömungen zu verbinden“ (Standard). Ausgangsmaterial für Attwenger ist Volksmusik aus Oberösterreich, die, frisch und hart mit reduziertem Instrumentarium, expressionistisch, verstärkt und dicht arrangiert, Labsal für unsere, vom Musikantenstadl und sonstiger ähnlich verunstalteter volkstümlicher Musik geschädigten Ohren ist. Im übrigen (so steht's im Info) heißt attwengern: nicht englisch und nicht deutsch zu singen, sondern oberösterreichisch; den Treffpunkt von Volksmusik und Punkmusik zu eruieren; den Mostschädeln den Schädel in den Most zu tunken; vorzuführen, wie man mit der Goats ackert; beim Singen den Mund aufzumachen; hidudln und hedudln; im Dialekt zu denken; so zu tun, wie es ist.

Es attwengern:
 Hans-Peter Falkner Steirische Ziehharmonika, Singen
 Markus Binder Schlagzeug, Singen

DER VOLZ
 Nicht minder schräg und „eigen“ ARTig ist DER VOLZ, besser bekannt als Rupert Volz, Komponist, Sänger, Multiinstrumentalist von **THE BLECH**, der in Innsbruck erstmals sein Soloprogramm präsentiert. Mit Steptanz, Gitarre, Gesang, Text, Trompete, Keyboard und Trommeln schafft der Volz eine seltene Verbindung aus Witz und Avantgarde. Die Stärken von Rupert Volz liegen zweifelsohne im spon-

tanen Ausdruck, in der vitalen Verkörperung seines musikalischen Konzepts, die sich in seinen Performance-Projekten wie „An die Wand“, natürlich bei **THE BLECH** oder in seiner Arbeit mit u.a. Nick Didkovsky (Dr. Nerve), S. Hirakawa (After Dinner), Werner Lee, Peter Hollinger oder J. Krebs ausdrücken, oder wenn er sich „der exakten Technik des eingesehenen Unsinn als Sinn der Welt hingibt“.

do • 23 • 5 20.30
E Artrock-Performance **CSFR**
SYLVIA JUNCOSA solo
 das Ersatzkonzert für das am 30. 3. ausgefallene Gastspiel

E Die Öffnung einiger ehemaliger Ostblockstaaten zeigt in kultureller Hinsicht eines ganz klar: in diesem Bereich haben diese Länder gewiß keine Entwicklungshilfe des alten Westens nötig. Jahrelang in den Untergrund gezwungen, können viele KünstlerInnen, vor allem im musikalischen Bereich jetzt endlich zeigen, was unabhängige Entwicklung auch an Vorteilen mit sich bringen kann. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist die tschechische Rockband „E“ aus Brünn. „E“ wurde 1986 gegründet. Seither spielte die Band über 300 Konzerte in der CSFR, Polen aber auch den Niederlanden. Die Gruppe - **Vladimir Václavěk** (bass, guitar, bassdrum, snare) - **Josef Ostranský** (guitar, hi-hat, snare) - **Vladimir Kobolia** (voice & dance) - spielt sehr kraftvolle, sehr leidenschaftliche, zum Teil auch aggressive, aber auch einfühlsame Rockmusik. Rockmusik, die kaum mit einer westlichen, bekannten Band vergleichbar ist, was in derartigen Artikeln ja immer wieder gerne geschieht. Tschechisch ist die Sprache, tschechisch auch die Band. Der Kopf der Band, Vladimir Kobolia, gehört zu den wichtigsten und einflußreichsten Malern seiner Generation. Er ist gleichzeitig der Autor der

Texte - und überhaupt einer der bedeutendsten und schillerndsten Figuren der tschechischen Kunstszene der Gegenwart. Dem entsprechend auch sein Bühnenauftritt: ein Tanz gleich einem Derwisch, Gebrüll, Geschrei - schlichtweg 100 % pure Energie - gleichzeitige Wahrung und Schaffung neuer ästhetischer Kriterien. 1990 ist die erste LP von „E“ erschienen - und Kritiker in der CSFR bezeichnen sie gleich als zweitbestes Album des Jahres. Im Juli 1991 werden sie beim Festival MIMI in Südfrankreich auftreten. Doch schon im Mai kommt „E“ erstmals nach Österreich.
 Christoph Moser



rücksichtslose Sich-Mitteilen eigen“, immer „zeichneten Furchtlosigkeit, Ehrlichkeit und Phantasie ihre Musik aus“. Waren Jimi Hendrix und Pattie Smith bislang meistgenannte Fixpunkte ihrer musikalischen Herkunft, so macht ihre neue LP deutlich, daß auch Westcoast- und Folk-Einflüsse Spuren hinterlassen haben, daß aber für breakdurchsetzte und mit „Jazz-Core“ nur unzureichend beschriebene Gewaltigkeiten ein umso größerer Raum gelassen wurde. Ruhige, verquere, schräge Größe, ihr Innerstes stülpt sich entschlossen in die Welt.

SYLVIA JUNCOSA

Aufgrund einer Erkrankung mußte das am 30.3. geplante Konzert mit Sylvia Juncosa entfallen. Nun kommt Sylvia Juncosa dennoch nach Innsbruck und zwar solo. Sylvia Juncosa, die als Keyboarderin bei *Leaving Trains* spielte, entdeckte für sich die Gitarre, gründete ihre erste eigene Gruppe *To Damascus* und veröffentlichte auf ihrem (ebenefalls eigenen) Label Ringent Records das famose Solo-Debüt Album „*Succumb*“. Nicht unerwähnt soll ihre Mitarbeit bei den SWA bleiben, die die Gitarristin für die Aufnahmen ihres „XC III“ Albums engagierten. Nach Auflösung der *To Damascus* (zuvor kam noch „*Come To Your Senses*“ auf den Markt) machte Sylvia Juncosa solo weiter. „*Nature*“ und „*One Thing*“, bejubelte Werke, folgten und ließen Kritiker beiderseits des Atlantiks endgültig jegliche Distanz verlieren: „Solch eine Gitarristin hat's noch nicht gegeben..“, schwärmt die US-Presse, „die ergreifendsten Epen, schürfundesten Songs und die sexieste Sechssaitige“ wurden in Deutschland konstatiert. Mit ihrem neuen Album „*Is*“ hat sie eine weitere Klangfarbe hinzugefügt - schon immer „war ihr das



mi • 22 • 5 20.30
NIX WIE THEATER

Die Theatergruppe **DIE OPTIMISTEN** des Bundesrealgymnasiums am Adolf-Pichler Platz Innsbruck führt „**Das Gauklermärchen**“ von **Michael Ende** auf.

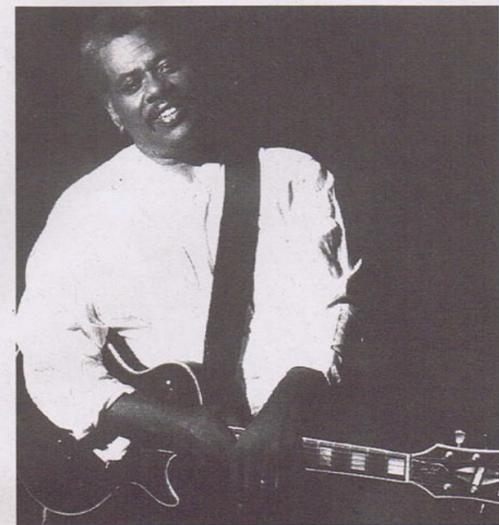
Im Herbst feiern **DIE OPTIMISTEN** ihr 10jähriges Bestehen. 1981, aus der unverbindlichen Übung „*Bühnenspiel*“ und mit viel Engagement der Spielleiterin **Christine Stindl** entstanden, können **DIE OPTIMISTEN** auf eine reichhaltige Theaterarbeit zurückblicken. Rund 60 Titel, vom 1-Minuten-Sketch, über Szenenausschnitte und Abendfüllendes bis zum Faust-Marathon reichte das

Spektrum; Stücke von Beckett, Brecht, Borchert oder Frisch fanden sich genauso im Repertoire wie Komödien à la Molière oder Gryphius. 1991 steht **Michael Ende's Gauklermärchen** auf dem Spielplan. Den **OPTIMISTEN** ist weiterhin jener Optimismus und Erfolg zu wünschen, der sie auch ihr 20jähriges Bestehen feiern lassen wird.

fr • 24 • 5 20.30
SONNY SHARROCK BAND

Sonny Sharrock, einst der wildeste unter den Free-Jazz-Gitarristen, überraschte bereits vor einem Jahr mit seinem Album „*Live in New York*“. Vom *Musicians Magazine* wurde es mit der Hymne begrüßt: „*Sonny ist ein Genie, dessen Spiel die Schönheit und unversöhnliche Kraft eines Lavaflusses besitzt*“. Der **Last-Exit** Mann **Sonny Sharrock**, der in den späten 60er Jahren mit **Miles Davis** und **Pharaoh Sanders** spielte, brachte nun ein weiteres Album auf den Markt. Auf „*Highlife*“ wird er vom Keyboarder **Dave Snider**, dem Bassisten **Charles Baldwin** sowie den beiden Schlagzeugern **Abe Speller** und **Cance Carter** begleitet. Diese Besetzung entspricht auch der Tourband.

„Wie? Mitreißend! Dieser **Sonny Sharrock** ist mit allen Wassern gewaschen: Splitterklänge und Verzerrungen à la **Jimi Hendrix**, Bluesklänge, mit denen er **B.B. King** schwindlig spielt und furiose Saitenritte, bei denen selbst der anerkannte Meister des Genres **John McLaughlin** nach Luft schnappen dürfte. Der bislang am



leichtesten konsumierbare **Sonny Sharrock** ist der Beste. Weiter so!“ urteilte **Manfred Schmidt** in der neuen Ausgabe von **STEREO** über „*Highlife*“. Einen Auftritt der **Sonny Sharrock** Band letzten Jahres kommentierte das Magazin **JAZZETHIK**: „...der Sound der Band hebt einen aus dem Stuhl - wörtlich. Wenn dieses Team loslegt, muß man sich bewegen.“

Mitten in dem schwindligmachenden Soundgewirbel von „*Upper and Lower Egypt*“ denke ich auf einmal: dies beinhaltet alles, was ich von Musikerwarte-emotionale Intensität, schäumende Melodie-Fontänen ... und ein Bollwerk aus Drums.“

mi • 29 • 5 bis
 sa • 1 • 6 20.30
PREDDY SHOW
CAMPANY
 mit neuem Programm!
BUBE DAME KÖNIG

Wir sind schon ziemlich gespannt auf das neue Programm der **Preddy Show Company**, mit dem sie am 24. April in Berlin Premiere feiern und es erstmals in Österreich im **UTOPIA** spielen werden. Das neue Programm mit dem Titel **Bube Dame König** wird ein „*Mords-Spaß*“ für fünf Akteure in zwei Auf- und fünfundreißig Anzügen in bester **Preddy Show Company** Manier. Mit den bewährten Stilmitteln entlarvender Theatralik, skurriler Brüche, mit diabolischer Heiterkeit und schrillum Ernst präsentieren sie eine gekonnte Mischung von moderner Musik und klassischen Texten, von fetzigen Tänzen und Melodram, von

Live (das ist neu!) und Playback - im besten Sinne populäres Theater. Zum Inhalt: **Bube** kriegt **Dame** und wird **König**. Daß er einst Schloßherr sein würde, hätte **Max B.** in seinen kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt. Zunächst glaubt er noch, er sei in einer Art **Grusel-Disneyland** gelandet, jedoch zieht ihn die Faszination des Fremdartigen und Geheimnisvollen schneller und gründlicher in ihren Bann, als es dem gesunden Menschenverstand zuträglich ist. So ein schön klassisches Thema - nur, was wird die **Preddy Show Company** wohl daraus machen?



sa • 25 • 5 und
 so • 26 • 5 16.00
Das Clownduo Pipifax
 spielt
 „**Billy Clown und die 364 Geschenke**“
 Eine freche Geschichte für Menschen ab 5

Billy Clown ist nicht nur der schönste, klügste und lustigste Clown der Welt, sondern auch ein hervorragender Sänger - so meint er.... Er ist sauer, weil er 364 im Jahr auf den Weihnachtsmann warten muß. Er wünscht sich daher für jeden Tag, den er auf ihn warten muß, ein Geschenk. Sein Wunsch geht in Erfüllung... und die Schwierigkeiten nehmen ihren Lauf....



Der gemeinsame Nenner der Kenner.
 Stiegl-Bier. Das Salzburger Bier.

ZIMBABWE-NAMIBIA TAGE 1. - 5. 5.

Di. 30.4.	20.00	Ausstellungseröffnung Manù Hophan (CH) „Das Malatelier aus dem Koffer“	30.4. - 11.5.
Mi. 1.5.		FRONTLINE FILM FESTIVAL. Auswahlchau der Videofilme 17.30 Welcome Home Comrades, Namibia 18.30 The Limpopo Line, Zimbabwe 19.30 Saamstaan, Namibia	
Do. 2.5.	20.30	20.30 Lesung und Gespräch mit RUTH WEISS (Schriftstellerin, Journalistin) Eintritt frei STELLA CHIWESHE & THE EARTHQUAKE	
Fr. 3.5.	20.30	Moderne Mbira-Musik AMAKHOSI THEATRE PRODUCTION	100,-*/120,-
Sa. 4.5.	20.30	„Stitsha“ Ein Stück über die Emanzipation der Frau in Zimbabwe Benefizkonzert zugunsten des NELSON MANDELA FONDS mit MEHR ODER WENIGER, ALLEN FELIX u.a.	100,-*/120,- 100,-
So. 5.5.		FRONTLINE FILM FESTIVAL im Cinematograph Mama Tumaini • Arusi Ya Mariamu • O Tempo Dos Leopardos • Mbira: Spirit Of The People • Corridors Of Freedom • Nelesita	Beginn: 18.00 Uhr
Mo. 6.5.	20.30	THE MEKONS	110,-*/130,-
Di. 7.5.		MUSIKLADEA - Disco	
Mi. 8.5.	20.30	FRED FRITH & KEEP THE DOG	120,-*/140,-
Fr. 10.5.		DAS KREUZ MIT DER LIEBE vom Theater der Figur (Vorarlberg) Ein Theaterstück für Jugendliche ab 13 und Erwachsene um Sexualität und Liebe 14.00 Schulfeststellung • 20.30 Abendvorstellung Die Ermäßigung gilt für alle unter 20 Jahren!	50,-*/80,-
Sa. 11.5.	20.30	JOE MALINGA und Band African-Jazz	80,-*/100,-
Di. 12.5.		Disco DJ Craschmaster KRIX	
Mi. 15.5.		Literatur & Musik PETER HENISCH liest aus seinem neuen Roman „Morrison's Versteck“ • WOODY SCHABATA (Marimba), HANS ZINKL (Gitarre) und HERBERT PICHLER (Keyboards) assoziieren auf THE DOORS und die musikalische Moderne	80,-*/100,-
Do. 16.5.	20.30	DIE INTERPRETEN Bayern Jazz oder musikalische Interpretationen bayrischen Volksliedergutes	80,-*/100,-
Fr. 17.5.	20.30	Doppelkonzert DER VOLZ - der Sänger von THE BLECH mit seinem schrägen Soloprogramm ATTWENGER Verstärkte Volksmusik	80,-*/100,-
Sa. 18.5.		Guido's lange Tanznacht mit DJ Guido	
Di. 21.5.		DISCO	
Mi. 22.5.		NIX WIE THEATER • Die Theatergruppe DIE OPTIMISTEN des BORG am Adolf Pichler Platz, Innsbruck spielen DAS GAUKLERMÄRCHEN von Michael Ende	
Do. 23.5.		SYLVIA JUNCOSA - solo / Ersatzkonzert für das entfallene im März im Vorprogramm: „E“ Artrock-Performance aus der CSFR	100,-*/120,-
Fr. 24.5.		SONNY SHARROCK BAND „Highlife“	120,-*/140,-
Sa. 25.5.		Samstagabend mit DJ Joshi	
Sa. 25.5. und So. 26.5.	16.00	Kindertheater / Eine freche Geschichte für Menschen ab 5 Clownduo Pipifax spielt „Billy Clown und die 364 Geschenke“	40,-
Mo. 27.5.		Armeefreie Wochen im Mai • Thomas Maurer "bis dorthinaus"/Kabarett	veranstaltet von der Tiroler Initiative für ein Österreich ohne Heer
Di. 28.5.		DISCO	
Mi. 29.5. bis Sa. 1.6.	20.30	PREDDY SHOW COMPANY Bube Dame König Neues Programm! Österreich-Premiere	100,-*120

Die mit*) gekennzeichneten Preise gelten für Utopia und Raika-Club-Mitglieder.

Der Mitgliedsausweis ist an der Abendkasse erhältlich und kostet für ein halbes Jahr 250,- für Berufstätige und 150,- für StudentInnen, SchülerInnen, Arbeitslose, Präsenz- und ZivildienstlerInnen.

Kartenreservierungen: 0 - 24 Uhr unter Tel.: 0512/588587

Öffnungszeiten: Café Mo-Sa, 17 - 24 Uhr; Keller Di-Sa 20-1³⁰; Der Keller ist montags nur zu Veranstaltungen geöffnet, an veranstaltungsfreien Tagen Konservenmusik.

Impr.: M.,H.,V.-Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten, Tschamlerstr.3, 6020

Layout: B.Bronx/Graphitti

Belichtung und Druck: STEIGERDRUCK Axams



Kulturförderung der
Tiroler Raiffeisenbanken

